



Wir wünschen allen Beziehern unseres Newsletters ein frohes Weihnachtsfest sowie Gesundheit und Erfolg im Jahr 2021. Zugleich bedanken wir uns für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die wir gerne fortsetzen werden!

Die Redaktion

Landkreis Eichstätt gut vorbereitet auf Start der Corona-Impfungen - Erfolgreicher Testlauf absolviert



Das Impfzentrum am Eichstätter Volksfestplatz wurde erfolgreich im Probebetrieb getestet und für gut befunden: (v.li.) Landrat Alexander Anetsberger, Malteser-Geschäftsführer Christian Alberter, Verwaltungsleiter Christoph Riepl, Siegfried Fries, Dr. Sigurd Eisenkeil und Abteilungsleiterin Maria Seitz vom Landratsamt sowie dahinter Mitarbeiter der Fa. Algeco aus Eitensheim.

Foto: Preis

Nach der Zulassung des ersten Corona-Impfstoffs am 21. Dezember will die Bayerische Staatsregierung ein bayernweit koordiniertes Vorgehen. Nach Weihnachten werden mobile Teams in Heimen impfen, ab Januar sollen alle daheim lebenden Personen über 80 eine Impfmöglichkeit bekommen. Als erster Impfstoff wurde in der EU das Vakzin der Firmen Biontech und Pfizer zugelassen. Der Eichstätter Landrat Alexander Anetsberger sieht den Landkreis für den anstehenden Start der Corona-Impfungen gut gerüstet, es gibt zwei Impfzentren in Eichstätt und Lenting, bei jedem Impfzentrum entsprechend mobile Teams.

Die Vorbereitungen für den Aufbau der beiden Impfzentren im Landkreis Eichstätt liefen seit Wochen auf Hochtouren, nun sind sie abgeschlossen und die Zentren bereit für ihren Einsatz. Landrat Anetsberger

überzeugte sich persönlich vor Ort am Impfzentrum Eichstätt von der gesicherten Einsatzfähigkeit beider Einrichtungen, welche einen erfolgreichen Probelauf absolvierten. Im Beisein von Christoph Riepl (Verwaltungsleiter der Impfzentren), Maria Seitz (Leiterin Katastrophenschutz des Landkreises) sowie Christian Alberter (Geschäftsführer des Malteser-Diözesanverbandes Eichstätt) konnten die zukünftigen Mitarbeiter der Impfzentren den ersten Testlauf durchspielen und feststellen: „Es funktioniert!“ Ausprobiert wurde nicht nur der zeitliche Rahmen für die Impfungen, sondern sämtliche Wege des Impfkandidaten von der ersten Fiebertestung durch das Eingangsfenster bis zum Verlassen der Anlage nach der Impfung. Innerhalb von zwei Wochen hat der Landkreis mit Unterstützung des Malteser-Diözesanverbandes Eichstätt die beiden Einrichtungen pünktlich zum von der Regierung geforderten Stichtag realisiert.

MEHR INFOS:

Neben dem Landkreischef zeigten sich auch die zukünftigen Mitarbeiter der Testzentren aus den Reihen der Malteser hochzufrieden über den bisherigen Stand der Dinge. Der Fachbereich EDV des Landratsamtes hatte über Nacht sämtliche Hard- und Softwareausrüstung der Zentren eingerichtet und konnte erstmals die von der Regierung gestellte Test-Software ausprobieren. Tatkräftig mitgearbeitet hatten bereits im Vorfeld auch die Mitarbeiter des Hochbaus der Landkreisverwaltung, die unter der Leitung von Ralf Fähmann vollen Einsatz gezeigt hatten. Landrat Anetsberger zollte ihnen wie auch Landkreis-Mitarbeiter Siegfried Fries, der für die Ausschreibungen der Impfzentren verantwortlich zeichnete, sowie



Dr. Sigurd Eisenkeil, Impfarzt Koordinator der Malteser, höchste Anerkennung. Eisenkeil hat innerhalb kürzester Zeit zwölf Ärztekollegen aktiviert, die bei den Impfungen mithelfen und speziell in der Impfaufklärung tätig werden.

Die Container am Eichstätter Volksfestplatz sind übrigens barrierefrei und von der Firma Algeco aus Eitensheim aufgestellt. Auf insgesamt 134 Quadratmeter gibt es Platz für einen Warteraum für die erste Impfaufklärung durch Video, Arztzimmer für die ärztliche Impfaufklärung, einen großen Raum mit abgeschotteten Impfplätzen, Sanitäranlagen, Sozialraum und Lagerraum, alles durchdacht angelegt. Der Impfstoff selbst wird nicht in den Impfzentren gelagert, sondern gut gesichert an zentraler Stelle. Die täglich benötigten Dosen werden nach Bedarf tagesaktuell nach Eichstätt oder Lenting gebracht, dort aufbereitet und verabreicht. „Die Logistikkette zum Start steht. Bisher ist geplant, dass täglich 300 Impfdosen für den gesamten Landkreis bereitstehen. In überschaubarer Zeit können wir somit die Risikogruppen versorgen“, formulieren Christian Alberter und Dr. Sigurd Eisenkeil. Auch mobile Impfteams werden zeitnah eingerichtet. Sobald der erste Impfstoff im Landkreis Eichstätt verfügbar ist, werden die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, sich entsprechend der Impfpflicht der Bundesregierung impfen zu lassen. Wann es tatsächlich mit dem Betrieb losgehen kann, hängt maßgeblich davon ab, wann der Impfstoff ausgeliefert wird. Für den Eichstätter Landkreischef sind die beiden Impfzentren ein positives Signal, das mit viel Hoffnung verbunden ist. „Auch, wenn ich mir bewusst bin, dass uns Corona noch viele Monate thematisch begleiten wird, so sehe ich es so: Das ist der Anfang vom Ende der Pandemie.“ Die beiden Anlagen seien „ein sichtbarer Meilenstein, der mich zuversichtlich stimmt“. Verwaltungsleiter Christoph Riepl bittet die Bevölkerung, von Mails an Landratsamt oder Malteser Abstand zu nehmen: „Es ist erfreulich, dass die Impfbereitschaft so groß ist. Es

wird bald eine Telefonhotline eingerichtet, bei der man sich anmelden kann, zum jetzigen Zeitpunkt ist es allerdings noch zu früh“, so Riepl beim P. Sobald die Rahmenbedingungen feststehen, werden die Malteser die Öffentlichkeit über das genaue Prozedere bei der Anmeldung informieren.

Tradition des Neujahrsempfangs beim Landrat coronabedingt beendet

Die Tradition des Neujahrsempfangs, zu dem der Landrat alljährlich die Leiter der Behörden, der Universität, der weiterführenden Schulen sowie Repräsentanten der Kirchen und des Freistaats Bayern in Eichstätt zu einem „kleinen Empfang“ am Neujahrstag in die Residenzstuben im Landratsamt in Eichstätt eingeladen hat, fällt den Corona-Regelungen zum Opfer und entfällt. Auch in den kommenden Jahren ist der Neujahrsempfang zur bisherigen Terminierung nicht mehr vorgesehen. Wie weit der Landkreis ggf. ein alternatives Treffen implementieren wird, ist derzeit noch offen.

Wertstoffhöfe im Landkreis haben größtenteils geöffnet

Die Wertstoffhöfe im Landkreis Eichstätt haben größtenteils geöffnet, ausgenommen an den Feiertagen. Darauf weist der Fachbereich Abfallwirtschaft des Landratsamtes Eichstätt hin. Die aktuellen Öffnungszeiten sind entweder auf der Internetseite der Gemeinde oder unter <https://www.landkreiseichstaett.de/abfallwirtschaft> zu finden. Die maximale Personenanzahl am Wertstoffhof ist begrenzt, auch ist mit Wartezeiten zu rechnen. Die bekannten Hygienevorschriften und Abstandsregeln (mind. 1,50 Meter) sind einzuhalten. Für alle Mitarbeiter und Anlieferer ist das Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung Pflicht. Ohne Mund-Nase-Bedeckung erfolgt kein Zugang zum Wertstoffhof. Beim Ausladen der Wertstoffe erfolgt keine Hilfestellung durch Aufsichtspersonal, bei Bedarf ist eine Hilfsperson mitzubringen. Es wird darum gebeten, die einzelnen Wertstoffe



bereits zu Hause zu sortieren. Dadurch kann die Präsenzzeit am Wertstoffhof deutlich verkürzt werden. Bei Fragen sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abfallwirtschaft des Landratsamtes Eichstätt unter der Telefonnummer 08421/70-295 zu erreichen.

In diesem Zusammenhang weist die Abfallwirtschaft auch auf Änderungen bei der Altholzentsorgung auf den Wertstoffhöfen ab Januar 2021 hin: Bestimmte Althölzer gelten rechtlich als „gefährlicher Abfall“ und müssen aufgrund einer Gesetzesänderung künftig auf den Wertstoffhöfen im Landkreis aus Gründen des Umweltschutzes anders als bislang entsorgt werden. Das betrifft insbesondere imprägnierte Hölzer aus dem Außenbereich, Abbruchholz, Bauholz mit Verunreinigungen, Außentüren, Holzfenster, Dachstühle, -balken, -latten, Leitungsmasten, Palisaden und mit Ölfarbe gestrichenes Holz. Diese Hölzer können künftig nur noch auf besonders dafür eingerichteten Wertstoffhöfen entsorgt werden. Um den Bürgern auch weiterhin eine möglichst ortsnahe Entsorgung anbieten zu können, werden auf allen ausreichend großen und ausgestatteten Wertstoffhöfen zusätzliche Container für die Entsorgung der oben genannten gefährlichen Abfallhölzer aufgestellt. Diese Möglichkeit gibt es derzeit auf den Wertstoffhöfen in Adelschlag, Beilngries, Buxheim, Denkendorf, Eichstätt, Gaimersheim, Großmehring, Hitzhofen, Kipfenberg, Kösching, Mindelstetten, Titting und Wellheim. Hier können die belasteten Althölzer ab Anfang Januar 2021 bis zu einer Menge von einem Kubikmeter oder beispielsweise drei Fenstern oder einer Außentür entsorgt werden. Das Altholz wird anschließend einer ordnungsgemäßen Verwertung zugeführt. Bei den anderen, d.h. nicht oder weniger belasteten Althölzern, ergeben sich für den Bürger keine Änderungen. Diese Hölzer können auch weiterhin auf allen Wertstoffhöfen im Landkreis bis zu einer Menge von drei Kubikmetern abgegeben werden.

Schulbesuch des Landrats an der „Schule an der Altmühl“

Die Schule an der Altmühl konnte sich über prominenten Besuch freuen: Landrat Alexander Anetsberger (im Bild unten li.) kam vorbei, um sich bei seinem ersten Besuch an der Schule möglichst viel zeigen und informieren zu lassen. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation wurde der Landkreischef einzig vom Schulleitungsteam unter der Führung von Rektor Roberts Krigers (2.v.re.) begrüßt und anschließend durch die Schule geführt, wo er in der Aula des kleinen Hauses kurz Kinder der Klasse 1G mit Klassenleiterin Magdalena Baumann (2.v.li.) kennenlernen sowie bei einer kleinen Aufführung durch die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8/9G mit Klassenleiter Georg Fieger (re.) lauschen konnte. Die Schule an der Altmühl ist spezialisiert auf die Förderschwerpunkte Lernen, Sprache und emotional-soziale Entwicklung. Neben der Schule in Eichstätt gibt es noch eine Außenstelle in Beilngries.



Foto: Rechermann

Eine Baumpflanzung zum zehnjährigen Bestehen des Gymnasiums Gaimersheim

Das Gymnasium Gaimersheim konnte auf die offizielle Einweihung des Schulgebäudes am 12. November 2010, also vor zehn Jahren, zurückblicken und ein „Jubiläum unter Corona-Bedingungen“ begehen. Ein P-Seminar der Jahrgangsstufe Q12 ließ im Rahmen einer kleinen Feierstunde die bisherige Geschichte des Gymnasiums Revue passieren. Corona hatte



dem Seminar, das das Schwerpunktthema „Zeitzeugen“ behandelt, einen Strich durch die Rechnung gemacht, denn die Seminarteilnehmer hatten das Fest zum zehnjährigen Bestehen in größerem Rahmen geplant gehabt. So waren zur kleinen Feierstunde nur wenige Ehrengäste wie Landrat Alexander Anetsberger, Altlandrat Anton Knapp und Bürgermeisterin Andrea Mickel geladen, die von Schulleiter OStD Manfred Ruckdäschel begrüßt werden konnten. „Wir sind unglaublich glücklich, aber auch nervös“, gab Moderator Bertan Yildirim zu, der zusammen mit seinen Q12-Mitschülern diesen Festakt in schwierigen Zeiten gekonnt gestaltete. Sehenswert ist die Ausstellung, die wegen Corona allerdings nur online auf der Schulhomepage zu betrachten ist, definitiv: „Zehn Jahre nach dem Start unserer Schule steht das vierte Abitur bevor, wir haben nach zehn Jahren Beständigkeit erreicht“, unterstrich Schulleiter Ruckdäschel, der beim Festakt sowohl die „tollen Schüler wie auch das wunderbare Kollegium“ lobte.

MEHR INFOS:

Altlandrat Knapp, unter dessen Ägide die Schule erbaut wurde, tat einen Blick zurück auf die ersten Planungen für das Gymnasium 2007 und berichtete von der guten Zusammenarbeit mit der Stadt Ingolstadt, weiterhin von der „Rekordzeit“, in der die Schule gebaut wurde. Landrat Anetsberger zeigte sich erfreut, dass die Schule mit der Verabschiedung des ersten Abiturjahrgangs 2017 erwachsen geworden sei. „Meine Aufgabe ist es nun, die Schule weiter zu ertüchtigen, damit zum nächsten Jubiläum auch ich eine persönlich erlebte Geschichte rund um das Gymnasium beitragen kann.“ Als Abschluss und sichtbare Erinnerung an das Jubiläum wurde eine Vogelkirsche am Schulgelände gepflanzt, der Baum des Jahres 2010. „Dieser Baum kann 100 Jahre alt werden und übersteht in der Vorstellung der Zwölfklässler viele Schüलगenerationen“, so Malte Bodenhausen. Die Vogelkirsche bleibe hoffentlich so lange stehen und zeuge davon, was beim zehnjährigen Jubiläum passiert ist. Als weitere Erinnerungen für spätere Generationen wurde aus von den Ehrengäs-

ten zur Verfügung gestellten Erinnerungsgegenständen eine Zeitkapsel befüllt.



Foto: Preis

„Ausdauer als Fundament aller Tugenden“: 252 Entlassschüler an der Berufsschule Eichstätt

Die Corona-Pandemie fordert in diesem Jahr auch bei den Abschlussveranstaltungen der Staatlichen Berufsschule Eichstätt im Spätsommer ihren Tribut: In nicht weniger als sieben kleinen, aber umso feierlicheren Abschiedsveranstaltungen, gratulierten Schulleiter Wendelin Ferstl, Stellvertreterin Eva Hertle und Landrat Alexander Anetsberger 252 Entlassschülern zu ihrem erfolgreichen Berufsschulabschluss. Zahlreiche Absolventen der verschiedenen Berufsausbildungszweige erhielten während der Abschiedsfeiern auch wieder Preise als Jahrgangsbeste. „Diese Zeiten verlangen schon teilweise viel von uns“, so leitete Schulleiter Ferstl seine Abschiedsrede an die sieben verschiedenen Absolventengruppen ein, die auf drei Tage verteilt in ihr Berufsleben entlassen wurden. Normalerweise, so betonte er, habe er zu diesem Anlass Ehrengäste, Vertreter verschiedener Ausbildungsbetriebe, Lehrkräfte und Eltern begrüßen können. Auch wenn das in diesem Jahr nicht möglich gewesen war, so sei es für die Schulleitung nie eine Frage gewesen, die Verabschiedung ihrer Schüler auch mit Einschränkungen in gebührender Weise zu feiern. „Daher lasst uns nicht jammern, sondern uns um Sie, den Anlass unserer heutigen Feier, kümmern“, munterte er die Entlassschüler in der umge-



bauten und mit Abstand bestuhlten Aula auf. Ferstl gratulierte seinen Schülerinnen und Schülern zu den großen Leistungen, die die Absolventen mit Bestehen ihrer Abschlussprüfungen erbracht hätten. Dankesworte richtete Ferstl auch an den Landkreis als Sachaufwandsträger der Berufsschule, welcher der beruflichen Bildung im Landkreis Eichstätt einen so hohen Stellenwert beimesse.



Landrat Alexander Anetsberger gratulierte per Videobotschaft. Foto: Hertle

Per Video-Botschaft übermittelte auch Landrat Alexander Anetsberger seine Glückwünsche an die Entlassschüler und gratulierte ihnen zu ihrem erfolgreichen Abschluss sowie zahlreichen Sonderpreisen. Gerade das ausgehende Schuljahr sei stark von der Corona-Pandemie geprägt gewesen; dennoch hätten alle Schüler wie auch die Ausbildungsbetriebe die neuen Anforderungen bestens gemeistert, so der Landrat. Gerade daher könnten die Absolventen, ihre Eltern und nicht zuletzt er selbst als Landrat sehr stolz auf den erfolgreichen Berufschulabschluss sein: „Sie haben Ausdauer und Durchhaltevermögen bewiesen, Sie haben die Chance erfolgreich genutzt und Ihre Lehrer und Meister überzeugt“, betonte der Landkreischef. Die Absolventen seien nun in der glücklichen Lage, als gut ausgebildete Fachkräfte eine große Auswahl unter möglichen Arbeitgebern, vor allem mittelständischen Handwerksbetrieben, zu haben. Denn der regionale Arbeitsmarkt suche händierend nach qualifizierten Fachkräften. Sowohl das engagierte Lehrerkollegium als auch die hervor-

ragenden Lernbedingungen hätten dazu beigetragen, dass die Absolventen auf eine gute Ausbildung zurückschauen könnten, so der Landrat. Der Landkreis Eichstätt habe allein in den dritten und letzten Bauabschnitt rund 20 Millionen Euro für neue Werkstätten Bau/Holz/Naturwerkstein sowie eine neue Turnhalle und einen Klassentrakt für die Berufsvorbereitung investiert, erläuterte Anetsberger.

MEHR INFOS:

Bei seinem Antrittsbesuch an der Berufsschule Eichstätt im Frühsommer nahm Landrat Anetsberger vor allem auch die Gebäude des III. Bauabschnitts in Augenschein und zeigte sich sehr interessiert über deren spätere Nutzung und den Baufortschritt. Er machte deutlich, dass der Landkreis auch in Zukunft hinter der beruflichen Bildung in Eichstätt stehen werde. Eine Besprechung über grundsätzliche Themen und Probleme der Berufsbildung rundete den Besuch ab. (Im Bild von links nach rechts): Leiter des Hochbauamtes des Landkreises, Ralph Fährmann, Landrat Alexander Anetsberger, Fachbereichsleiter Berufsvorbereitung Ulrich Hauptstock und Schulleiter Wendelin Ferstl.



Foto: Fiedler

Kleiner kreativer Bastelersatz für die Kinderbetreuung

Die aktuelle Corona-Lage machte eine Betreuung der Schulkinder am Buß- und Bettag durch das Umwelt-



zentrum des Naturpark Altmühltal unmöglich: Als Alternative konnten die Kinder der Landratsamtsmitarbeiter in Zusammenarbeit mit der Umweltbildung des Infozentrums des Naturpark Altmühltal sich ein Bastelpaket für zu Hause bestellen, damit sie sinnvoll beschäftigt sind. Darin enthalten waren sämtliche Materialien für den Bau eines Meisenknödelhalters. Die Idee dazu stammte von Umweltpädagogin Monika Klement vom Umweltzentrum und stieß bei den Kindern auf große Begeisterung. So kamen am Ende 75 Basteltüten zusammen, die dem Landratsamt für die Mitarbeiterkinder in Eichstätt und Lenting gegen die Erstattung der Unkosten übergeben wurden. Angeregt hatte die Aktion Abteilungsleiterin Maria Seitz, die als Gleichstellungsbeauftragte im Landratsamt bereits im vergangenen Jahr eine erfolgreiche Kinderbetreuung am freien Schultag im November organisiert hatte. Unterstützt bei der Organisation der Bastelaktion wurde sie von Landratsamts-Mitarbeiterin Theresa Schlamp vom Sachgebiet 10. Die Vögel im Garten oder am Fenster freuen sich nun im Winter über ein weiteres und noch dazu äußerst kreativ gefertigtes Futterangebot!



Sind stolz auf ihre selbstgefertigten Meisenknödelhalter: Sarah (li.) und Helena. Foto: Konrad

Erfolgreiche Startschuss für den Energienutzungsplan des Landkreises



Gaben den Startschuss für den Energienutzungsplan des Landkreises Eichstätt (v.l.n.r): Landrat Alexander Anetsberger, Projektleiter M. Eng. Christoph Vögelr und Prof. Dr.-Ing. Markus Brautsch von der OTH Amberg-Weiden. Foto: Landkreis Eichstätt

Der Landkreis Eichstätt deckt den Wärmebedarf seiner Verwaltungsgebäude und Schulen aktuell zu rund 40 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen (Hack-schnitzel, Fernwärme und Geothermie). Im Bereich der Stromerzeugung werden derzeit rechnerisch rund 75 Prozent des Energieverbrauchs aus regenerativen Quellen gedeckt (Photovoltaik und Windkraft). Diese Anteile erneuerbarer Energien sollen auf Betreiben von Landrat Alexander Anetsberger weiter gesteigert werden. Ziel ist es, den benötigten Strom alsbald rechnerisch zu 100 Prozent aus eigenen regenerativen Quellen zu gewinnen. Bei Privathaushalten, Gewerbe und Verkehr im Landkreis ist der CO²-Ausstoß nach wie vor hoch. Um das in Zukunft zu ändern, wird eine Bestandserhebung benötigt. Zudem müssen Potenziale für den Ausbau erneuerbarer Energiequellen im Landkreis ermittelt werden. Die konzeptionellen Grundlagen dafür will der Landkreis nun mit einem sogenannten „digitalen Energienutzungsplan“ schaffen. Ein Energienutzungsplan analysiert



auf Basis des gebäudescharfen Ist-Zustands Energieeinsparpotenziale. Zudem beinhaltet ein Energienutzungsplan ein vollständiges Abbild der Energieinfrastruktur (u.a. Erzeugungsanlagen, Wärme- und Stromnetze) und ermittelt Potenziale für deren Ausbau. Das ermöglicht eine ganzheitliche Erarbeitung optimaler Entwicklungspfade für die Energiewende vor Ort, die alle relevanten technischen, wirtschaftlichen und politisch-rechtlichen Rahmenbedingungen einbezieht. Auf Basis dieser umfassenden Datengrundlage wird ein Maßnahmenkatalog für jede Gemeinde im Landkreis Eichstätt erarbeitet. Für die Erstellung des Energienutzungsplans hat der Landkreis das „Institut für Energietechnik IfE GmbH an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden“ beauftragt. Das Projekt wurde nun von dem beauftragten Institut und den mit Klimaschutz befassenen Mitarbeitern des Landratsamts gestartet. Die Erstellung des Energienutzungsplans wird rund ein Jahr in Anspruch nehmen. Die Kosten werden zu 70 Prozent vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie getragen.

Landräte und Oberbürgermeister treiben Transformation der Region 10 gemeinsam voran

Mitten in Bayern liegt eine vielfältige und starke Region mit großem Potenzial: Die Region 10 mit der Stadt Ingolstadt und den drei Landkreisen Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen. Deren oberste politische Vertreter - Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf und die Landräte Alexander Anetsberger, Peter von der Grün und Albert Gürtner - arbeiten bereits in vielen Bereichen vertrauensvoll zusammen. Jetzt haben sie sich ein Projekt auf die Fahnen geschrieben, das in seiner Tragweite einzigartig ist: Sie wollen die Transformation der Region mit dem Schwerpunkt „Zukunft der Mobilität“ im engen Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam vorantreiben. Das haben sie beim jüngsten Spitzentreffen am heutigen Donnerstag im Landratsamt Eichstätt vereinbart. Landrat Alexander Anets-

berger sprach von einem richtungsweisenden Ansatz, Dr. Scharpf von einem „starken Signal“.

MEHR INFOS:

Ähnlich wie beim ersten Jour fixe des OB und der Landräte im Juli ging es bei dem jüngsten Treffen um eine Vielzahl von Themen. Im Mittelpunkt stand mit der Transformation ein Projekt, das die Politiker in den nächsten Jahren maßgeblich vorantreiben wollen – die Zustimmung der politischen Gremien vorausgesetzt. „Es geht um die Sicherung der Wirtschaftskraft unserer Region. Aufbauend auf unserem Know-How wollen wir einen Transformationsprozess anstoßen, der unsere ausgeprägte Lebensqualität auch in Zukunft sicherstellt“, so Landrat Anetsberger. Die Region 10 mit der Hallertau, der Donau oder dem Naturpark Altmühltal ist nicht nur landschaftlich vielfältig, hier stoßen auch ganz unterschiedliche bayerische Regionen aneinander; dazu kommen Menschen aus allen Bereichen Deutschlands, Europas und darüber hinaus, die hier eine neue Heimat gefunden haben. Ein Großteil der Menschen arbeitet in der Automobilindustrie, sie sorgt für Wachstum und Wohlstand. „Zusätzlich wollen wir weitere Bereiche ausbauen und stärken, um als Region sicher auf mehreren Standbeinen zu stehen“, unterstreichen Dr. Scharpf und Anetsberger unisono.

Prof. Georg Rosenfeld, der Ingolstädter Wirtschaftsreferent, stellte den Landräten die geplante Wirtschaftsstruktur- und Potenzialanalyse der Stadt vor, die auch einen Blick auf die Region werfen wird. Die Landkreise können entsprechende vertiefende Untersuchungen in Auftrag geben; alle drei Landräte wollen das ihren politischen Gremien vorstellen. Zudem stehen OB und Landräte in regelmäßigem Austausch mit dem Bayerischen Wirtschaftsministerium. Aktuell gibt es beispielsweise Überlegungen, welche Fördermittel von Seiten des Freistaats den Prozess begleiten können. Wichtige Stichpunkte sind: Luftfahrt, Wasserstoffwirtschaft, Künstliche Intelligenz und autonomes Fahren, 5G-Technologie und Cleantech/Biotech. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Nachhaltigkeit.



Vor dem zweiten Lockdown besprachen sie erneut wichtige Themen der Region: (v.re.) Landrat Albert Gürtner (Pfaffenhofen), Landrat Alexander Anetsberger (Eichstätt), Landrat Peter von der Grün (Neuburg-Schrobenhausen) und Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf (Ingolstadt). Foto: Preis

Einwohnerzahlen im Landkreis Eichstätt leicht gestiegen

Laut Mitteilung des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung lebten zum Stichtag 30.06.2020 insgesamt 132.941 Personen im Landkreis Eichstätt. Der Jahresvergleich zeigt somit eine Zunahme der Einwohnerzahlen um insgesamt 60 Personen – das entspricht einer Steigerung um 0,05 % im Vergleich zum Stichtag 31.12.2019. Von den 30 kreisangehörigen Gemeinden können insgesamt 17 Gemeinden einen Bevölkerungszuwachs verzeichnen. Die größte Zuwachsrate hat die Gemeinde Egweil mit 2,38 Prozent (+28 Personen), gefolgt von Mindelstetten mit 1,79 Prozent (+30 Personen) und dem Markt Mörsheim mit 0,96 Prozent (+15 Personen). Dagegen musste die Gemeinde Denkendorf mit -1,14 Prozent (-56 Personen), die Gemeinde Eitensheim mit -0,82 Prozent (-25 Personen) und die Gemeinde Oberdolling mit -0,77 Prozent (-10 Personen) geringfügige Einbußen hinnehmen.

Die Große Kreisstadt Eichstätt bleibt mit 13.337 Personen (-0,30 Prozent, -40 Personen) die größte Ge-

meinde im Landkreis Eichstätt. Wie bisher an zweiter Stelle liegt der Markt Gaimersheim, der 24 Personen mehr (+0,20 Prozent) und somit insgesamt 12.206 Personen zählen konnte, gefolgt von der Stadt Beilngries mit 9.867 Einwohnern (+0,01 Prozent, +1 Person) und dem Markt Kösching mit 9.808 Einwohnern (-0,39 Prozent, -38 Personen).

Spatenstich für Erweiterung und Sanierung am Seniorenheim Anlautertal

Die Bauarbeiten für die Sanierung des Bestandsgebäudes sowie für einen zweigeschossigen Neubau am Seniorenheim Anlautertal in Titting laufen zwar schon seit September, doch Ende Oktober erfolgte mit dem Spatenstich der offizielle Baubeginn. Das Projekt umfasst ein Gesamtvolumen von rund 16 Millionen Euro und soll bis 2024 abgeschlossen sein. Danach stehen 60 moderne Pflegeplätze zur Verfügung. Landrat Alexander Anetsberger sprach vor Ort von einem „wichtigen Projekt für den Landkreis“ und hegte die Hoffnung auf eine „richtige Einweihung im Jahre 2024, dann hoffentlich ohne Masken“. Kliniken-Geschäftsführer Marco Fürsich umriss kurz die Entwicklung des Vorhabens, während Architekt Markus Tronsberg Einblick in die Pläne des Projektes gab. Nach Fertigstellung des Neubaus wird das Bestandsgebäude generalsaniert, und zwar während des laufenden Betriebs.

Alexander Anetsberger neuer 1. Vorsitzender des Museumsvereins

Im Rahmen der Mitgliederversammlung noch vor dem zweiten Lockdown trafen die Mitglieder des Jura-Bauernhof-Museumsvereins in Hofstetten einstimmig die Wahl: Landrat Alexander Anetsberger ist der neue 1. Vorsitzende des Vereins Jura-Bauernhof-Museum. Anton Knapp trat im Rahmen seines Ruhestands auch vom Amt des 1. Vorsitzenden zurück, bleibt aber Vereinsmitglied. Roland Sammüller, der 1. Bürgermeister von Hitzhofen und ebenfalls Vorstandsmitglied, dankte dem jetzigen Altlandrat für seinen unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz zum Wohle des Museums und überreichte ihm ein Prä-



Dezember 2020

sent der Vereinsmitglieder. Neue Mitglieder sind dem Museumsverein herzlich willkommen, Interessierte finden das Formular auf der Homepage des Museums (<https://www.naturpark-altmuehltal.de/jura-bauernhof-museum>).

Dienstkleidung für die ehrenamtlichen Naturschutzwächter des Landkreises

Der Landkreis Eichstätt hat für seine ehrenamtlichen Mitarbeiter der Naturschutzwacht Dienstwesten angeschafft, damit die Naturschutzwächter neben dem Dienstabzeichen und dem Ausweis auch schon von weitem erkannt werden. Die hochwertigen Westen wurden über die AGNA (Arbeitsgemeinschaft der Angehörigen der Naturschutzwacht Bayern e. V.) bezogen und laut Auskunft der AGNA in Beilngries hergestellt und in Ingolstadt bestickt.

Die Angehörigen der bayerischen Naturschutzwacht sind ehrenamtliche Mitglieder der Unteren Naturschutzbehörde, die Bürger vor Ort über den richtigen Umgang mit der Natur informieren und die Einhaltung der Naturschutzgesetze überwachen. Sie haben neben der Förderung des Verständnisses für Naturschutz und Landschaftspflege die Aufgabe, Verstöße gegen das Naturschutzrecht in der freien Natur festzustellen, zu verhüten und zu unterbinden. Die Naturschutzwächter arbeiten eng mit der Unteren Naturschutzbehörde zusammen und sind Bindeglied zwischen der Bevölkerung und der Verwaltung. Damit die Naturschutzwächter gut für ihre Aufgaben gerüstet sind, erhalten sie neben der intensiven zweimal je einwöchigen Ausbildung zusätzlich die Möglichkeit, sich auf Kursen fortzubilden. In einem Prüfungsgespräch stellen sie ihre fachliche und menschliche Eignung für diese Tätigkeit unter Beweis. Nach bestandener Prüfung werden sie als Mitglieder der Naturschutzwacht vom Landrat berufen und erhalten Ausweis und Abzeichen. Die Vergütung der Naturschutzwächter erfolgt nach der Vorlage von „Streifenberichten“ (so werden die Tätigkeitsnachweise genannt). Aktuell fungieren als

Naturschutzwächter des Landkreises: Wilhelm Borschosch (Gaimersheim), Peter Dartsch (Eichstätt), Walter Dobmeier (wohnhaft in Altmannstein aber zuständig für Beilngries), Kunibert Dohn (Altmannstein), Hans Eisenschenk (Adelschlag), Rudolf Götz (Denkendorf), Karl-Heinz Hutter (Kipfenberg), Josef Klemeyer (Pförring), Walter Patz (Gaimersheim), Johann Rehm (Dollnstein), Dietmar Schröter (Wellheim) und Karl-Heinz Kraft (Pförring, noch in Ausbildung). Wer Interesse an der Mitarbeit bei der Naturschutzwacht hat, wendet sich bitte an die Untere Naturschutzbehörde: Beate Biber-Eckstein Tel.: 08421/70-394, oder E-Mail: beate.biber-eckstein@lra-ei.bayern.de.



Freude über die neue Dienstkleidung: (v. l.): Johann Rehm, Kunibert Dohn, Beate Biber-Eckstein, Hans Eisenschenk, Karl-Heinz Kraft (zukünftiger Naturschutzwächter) und Wilhelm Borschosch.

Foto: Preis

Erfolgreichen Studienabschluss im Fach Wirtschaft gewürdigt

„Gewinnung der Generation Z als Auszubildende – Handlungsempfehlungen für das Recruiting im Öffentlichen Dienst“ ist die Bachelorarbeit von Helga Stadler betitelt. Die 49-jährige Regierungsamtsinspektorin, seit 1997 Mitarbeiterin an der Unteren Denkmalschutzbehörde im Technischen Hochbau der Landkreisverwaltung, hatte ihren Wunsch nach „Horizontenerweiterung und Kennenlernen von neuen Sichtweisen und Perspektiven“ in die Tat umgesetzt und nebenberuflich dreieinhalb Jahre lang ein Wirtschaftsstudium in Ingolstadt absolviert. Personalleiter Manfred Schmidmeier und Katrin Bench, Arbeitsbereichsleiterin Personal- und Besoldungsangelegen-



heiten im Landratsamt, beglückwünschten die frischgebackene Absolventin und freuten sich mit ihr über die gelungene Fortbildung. „Das Studium war eine Art Lebenstraum. Ich habe durch das Studium tatsächlich eine neue Perspektive mit Einblick in die Bereiche Wirtschaft, Volkswirtschaft, Konsument und Unternehmen gewonnen und konnte gerade in der Bachelorarbeit ein Thema wählen, das auch eine Verbindung zum Amt hat, nämlich zum Thema Ausbildung“, erläutert Stadler. In den Modulen Personalmanagement und Arbeitszufriedenheit lernte sie das Thema Demographischer Wandel und sich ändernde Wertesysteme der einzelnen Generationen näher kennen und konnte in ihrer Abschlussarbeit auf Prägung und Sozialisierung, Wünsche, Ziele und Erwartungen der heutigen „Generation Z“ eingehen.

MEHR INFOS:

Für ihre Bachelorarbeit hat Helga Stadler eine anonyme Online-Umfrage unter den Azubis und Anwärtern durchgeführt und freute sich darüber, dass auch ehemalige Anwärter und Azubis bis zum Alter von 25 Jahren daran teilgenommen haben: „Diese Umfrage war Grundlage für den Praxisteil meiner Arbeit. Hätten die jungen Kolleginnen und Kollegen nicht so gewissenhaft und fleißig an meiner Umfrage teilgenommen, hätte ich keine ausreichende Datenbasis für meine Arbeit gehabt“, dankt Stadler den jungen Kolleginnen und Kollegen sowie auch Katrin Bench und Manfred Schmidmeier. Die Beamtin, die in Teilzeit arbeitet und für ihr Studium abends und am Wochenende gelernt hatte, hat bereits erwachsene Kinder, die inzwischen selbst mit dem Studium fertig sind. Für die Zukunft nimmt sie neue Sichtweisen und Perspektiven sowie einen veränderten Blickwinkel auf die Gesellschaft mit und hat auch in den Bereichen Organisation, Prozessbetrachten und Umgang mit neuen Medien viel neuen Input erhalten, den sie in ihren Arbeitsalltag einbringen kann. „Darüber hinaus habe ich tolle Kommilitoninnen und Kommilitonen kennengelernt, wofür ich sehr dankbar bin.“ Das Studium habe ihr persönlich nicht nur neue Sichtweisen eröffnet, sondern sie auch beruflich bereichert.



Glückwunsch an eine frischgebackene Akademikerin: Personalchef Manfred Schmidmeier freut sich zusammen mit Absolventin Helga Stadler über einen erfolgreichen Studienabschluss. Foto: Landkreis Eichstätt

Sportlerehrung des Landkreises nur schriftlich möglich

Nachdem die ursprünglich bereits für 20. März 2020 geplante Sportlerehrung des Landkreises nun erneut abgesagt werden musste, hat Landrat Anetsberger den erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler aus dem Landkreis Eichstätt schriftlich gratuliert und mit einer Urkunde die ausdrückliche Anerkennung des Landkreises zum Ausdruck gebracht. In dem persönlichen Scheiben bedauerte der Landrat, dass aufgrund der aktuellen Corona-Situation eine Würdigung nicht im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung möglich war und bat die Sportlerinnen und Sportler hierfür um Verständnis.

Impressum

Landratsamt Eichstätt
Pressestelle
Residenzplatz 1, 85072 Eichstätt
Telefon: 08421/70-360
E-Mail: pressestelle@lra-ei.bayern.de
Internet: www.landkreis-eichstaett.de